

Mitglied werden lohnt sich!

Der Basler Appell gegen Gentechnologie kämpft

- in Ihrem Namen
- für die Erhaltung von Artenvielfalt und Lebensqualität in einer intakten Umwelt; frei von Gentech-Risiken
- für eine gerechtere Welt, frei von patentierten Naturgütern
- für eine humanere Welt mit ethisch vertretbarer Medizin und Forschung

Wir schicken Ihnen sechsmal jährlich den Rundbrief AHA! mit aktuellen Informationen zur Gentechnologie und zu besseren Alternativen. Weiter geben wir viermal jährlich den «Pressespiegel Gentechnologie» heraus, den Sie als Mitglied vergünstigt abonnieren können. Dort sind die wichtigsten Artikel zur Gentechnik aus über 30 Zeitungen und Zeitschriften zusammengefasst.

Basler Appell gegen Gentechnologie
Murbacherstrasse 34
Postfach 205
4013 Basel

Geschäftsantwortsendung
Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Das sind unsere Aufgaben

Der Basler Appell gegen Gentechnologie setzt sich mit allen Themen der Gen- und Reproduktionstechnologie kritisch und radikal auseinander. Wir informieren die Öffentlichkeit über Entwicklungen in der Gentechnik und beantworten Anfragen, veröffentlichen Broschüren, nehmen teil an Vernehmlassungen und wehren uns gegen Gentech-Projekte.

Wir sind Ansprechpartner für interessierte und engagierte Menschen, für Initiativen und Organisationen und halten Kontakt zu den Medien.

Dafür stehen wir ein

Der Basler Appell gegen Gentechnologie wurde 1988 anlässlich eines gentech-kritischen Kongresses gegründet. Er hat über 1000 Mitglieder in der ganzen Schweiz und nochmals so viele SympathisantInnen.

Wir setzen uns insbesondere ein für folgende Forderungen:

- Keine Freisetzen von gentechnisch manipulierten Lebewesen
- Keine Patente auf Leben
- Demokratische Kontrolle der Forschung in Gen- und Reproduktionstechnologie
- Keine gentechnische Auswahl und Genmanipulationen beim Menschen
- Keine gentechnischen Eingriffe beim Tier
- Mitbestimmung der Bevölkerung bei gentechnischen Grossprojekten

Basler Appell
gegen
Gentechnologie



Biobanken - Datenberge für die Forschung



Donnerstag, 1. November

Im Unternehmen Mitte, Basel
Apéro ab 19.00 Uhr
Veranstaltung ab 19.30 Uhr

Eintritt frei - Kollekte

Biobanken – Datenberge für die Forschung

«Als Biobank bezeichnet man die Verbindung einer geordneten stofflichen Sammlung von Körperflüssigkeiten oder Gewebeproben mit den zugeordneten, in Datenbanken verwalteten Daten.»

In Biobanken werden grosse Mengen von biologischem Material wie etwa DNA, Blut- oder Gewebeproben zusammen mit Hintergrundinformationen (zum Beispiel Krankengeschichte oder Lebensumstände) der jeweiligen Person gespeichert. Sie erlauben so einen Vergleich verschiedener Individuen hinsichtlich ihres genetischen Materials, ihrer Krankheiten, ihrer Krankheitsverläufe und dem Einfluss von Umweltfaktoren.

Das führt zu ethischen und datenschutzrechtlichen Fragestellungen:

- Wie können die Persönlichkeitsrechte der SpenderInnen gewahrt werden?
- Wem gehören die gesammelten Daten?
- Wer kontrolliert die Verwendung?
- Wie sieht die Zustimmung der SpenderInnen aus?
- Wer hat Zugriff auf die Daten?

Zwei Experten zum Thema geben eine Einführung in die Materie, danach bleibt Zeit für eine ausführliche Diskussion.

Donnerstag, 1. November

Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel, 1. Stock

Apéro ab 19.00 Uhr

Veranstaltung ab 19.30 Uhr

Eintritt frei – Kollekte

Die Referenten

Beat Rudin

Jurist, Stiftung für Datenschutz und Informationssicherheit, Lehrbeauftragter an der Universität Basel, geht auf die datenschutzrechtlichen Probleme ein, die beim Aufbau von Biobanken und bei der Verwendung von daraus stammenden Daten auftreten. Die geplanten gesetzlichen Regelungen mit dem Humanforschungsgesetz werden thematisiert.

Skúli Sigurdsson

Wissenschaftshistoriker, Reykjavik, Island, Lehraufträge in Berlin und Wien, wird anhand eines der ersten grossen Biobankprojekte, mit dem die Daten der gesamten Bevölkerung Islands erfasst werden sollten, wesentliche Probleme aufzeigen, die mit Biobanken einhergehen. Thema wird auch die Nutzung der Daten durch die (auch Schweizer) Pharmaindustrie sein.

Moderation

Marcel Hänggi, freier Wissenschaftsjournalist, Zürich

Neu und aktuell zum Thema
«Biobanken»

Die Gratis-Broschüre informiert über laufende Projekte in der Schweiz und international.

Probleme werden analysiert und Anregungen für eine gesetzliche Regelung gegeben.



Basler Appell gegen Gentechnologie
 Murbacherstrasse 34
 Postfach 205, 4013 Basel
 T 061 692 01 01, F 061 693 20 11
 info@baslerappell.ch, www.baslerappell.ch



Mitglied werden lohnt sich!

Ja, ich werde Mitglied!

und erhalte als Geschenk:

- Bruno Manser. Die Stimme des Waldes (Biographie, Zyrglogge Verlag)
- oder
- 500 g Biobravo! Espresso



Kategorie/Jahresbeitrag

- **Fr. 100.-** normal Verdienende
- **Fr. 35.-** Studierende, Lehrlinge, AHV, andere wenig Verdienende
- Fördermitgliedschaft (selbstgewählter Jahresbeitrag über Fr. 100.-)

○ Ich abonniere den «Pressepiegel Gentechnologie» zum Preis von Fr. 35.-

(Nichtmitglieder Fr. 60.-)

- Ich wünsche unverbindlich Informationen über den Basler Appell gegen Gentechnologie

Bitte schicken Sie mir folgendes Material

- ... Ex. «Biobanken», Broschüre, kostenlos
- ... Ex. «Check und weg: Präimplantationsdiagnostik (PID), Gen-Test am Embryo», Broschüre, kostenlos
- ... Ex. «Gen-manipuliert», Broschüre, kostenlos
- ... Ex. «Gentests – das gefährliche Versprechen», Broschüre, kostenlos
- ... Ex. «Embryonenführer», Broschüre, kostenlos